

Sport und gesundes Essen im Wümmekieker

Verwaltung legt Konzept für eine Umnutzung der gemeindeeigenen Gaststätte vor / Positive Resonanz

Von unserer Redakteurin
Antje Stürmann

OTTERSBERG. Ein „mögliches Konzept“ wollte die Verwaltung während des Bau- und Planungsausschusses für die gemeindeeigene, leerstehende Gaststätte „Wümmekieker“ vorstellen. Doch die Informationen flossen am Mittwochabend nur spärlich. Interessierte Bürger erfuhren lediglich grobe Rahmendaten.

Die Idee (wir berichteten): Ein Investor möchte aus dem Restaurant eine therapeutische Sporteinrichtung machen. Doch dazu, so die Verwaltung, sei eine erhebliche Erweiterung nötig. Die vorhandene Terrasse müsste überbaut werden und das Gebäude um einen Geräteraum, Umkleiden und The-

rapieräume erweitert werden. Wie viele zusätzliche Quadratmeter nötig sind, konnte die noch Verwaltung nicht sagen.

„Die Gaststätte soll in Form eines Bistros weiterbetrieben werden“, berichtete Bauamtsleiter Dieter Cossen. „Der Wümmekieker könnte so zuverlässig weitergeführt werden.“ Auch die Kegelbahn soll wieder geöffnet werden. Zurzeit sei angedacht, das sportmedizinische Therapiezentrum an sieben Tagen in der Woche von 9 Uhr bis Mitternacht zu öffnen. Ziel sei es, nachhaltige Gesundheitsmedizin anzubieten, so die Idee des Investors. Daran sollten auch die Angebote im Bistro ausgerichtet sein.

„Sollte dieses Konzept bei Ihnen Anklang finden, will der Investor den Um- und Ausbau finanzieren“, so Cossen. Horst Hof-

mann erklärte, in den Wümmekieker sei sicherlich eine sechsstellige Summe zu investieren. Das Haus jedoch bliebe im Besitz der Gemeinde, die es an den Investor verpachten würde. Um wen es sich dabei handelt, verriet die Verwaltung nicht.

Bürgermeister Horst Hofmann erklärte stattdessen, er wolle einfach mal horchen, was die Politiker zu dem Konzept sagen, „ehe wir in die Planung einsteigen“. Anngret Reysen (SPD) und Thomas Sprengel (Grüne) hatten grundsätzlich keine Bedenken. Klaus Rebentisch (CDU) betonte, die Gewichtung zwischen Sport und Gastronomie müsse stimmen, dann könne er dem Vorhaben zustimmen. Und Ausschussvorsitzender Reiner Schnäpp (SPD) sagte, er sei froh, wenn die Gaststätte wiederbelebt würde.